

Wirtschaftliches Handeln im Erwartungsvakuum

Der Shutdown der Eventökonomie aus wirtschaftssoziologischer Sicht

Klaus Kraemer

(Institut für Soziologie, Universität Graz)

WZB-Kolloquium „Soziologische Perspektiven auf die Coronakrise“



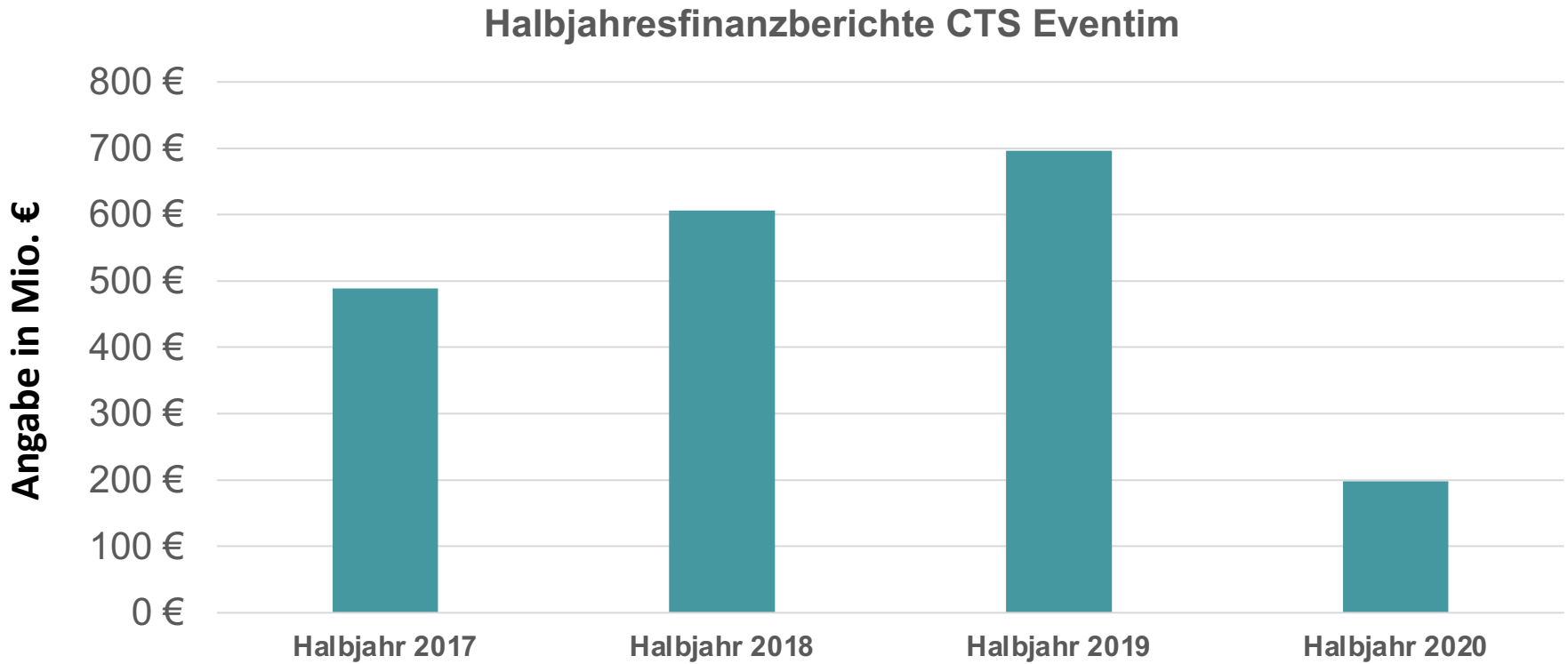
Begleit- und Folgekrise

„Ich mache mir jetzt gar keine Sorgen. Wenn, dann in einem Jahr.“ (Christian Drost, NDR Podcast, 28.2.2020)

„Ein Virus kann, weil er so geheimnisvoll ist, mächtige Narrative auslösen, die die Realität überlagern. Das macht die Sache so gefährlich und unberechenbar. [...] Der Virus könnte eine Kaskade von Ereignissen in Gang setzen, die sich anfühlen wird wie eine zweite Finanzkrise.“

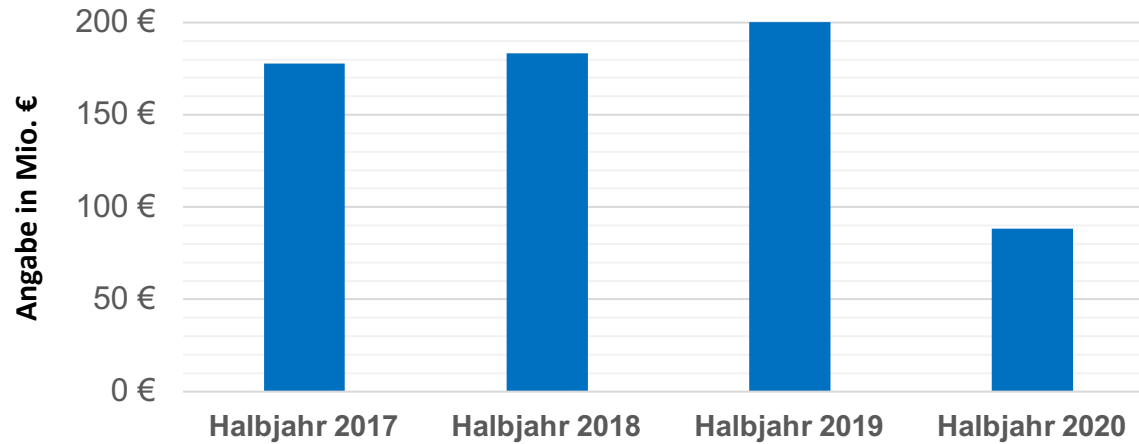
(Robert Shiller, Handelsblatt, 28.2.20, S. 50)

Umsätze CTS Eventim

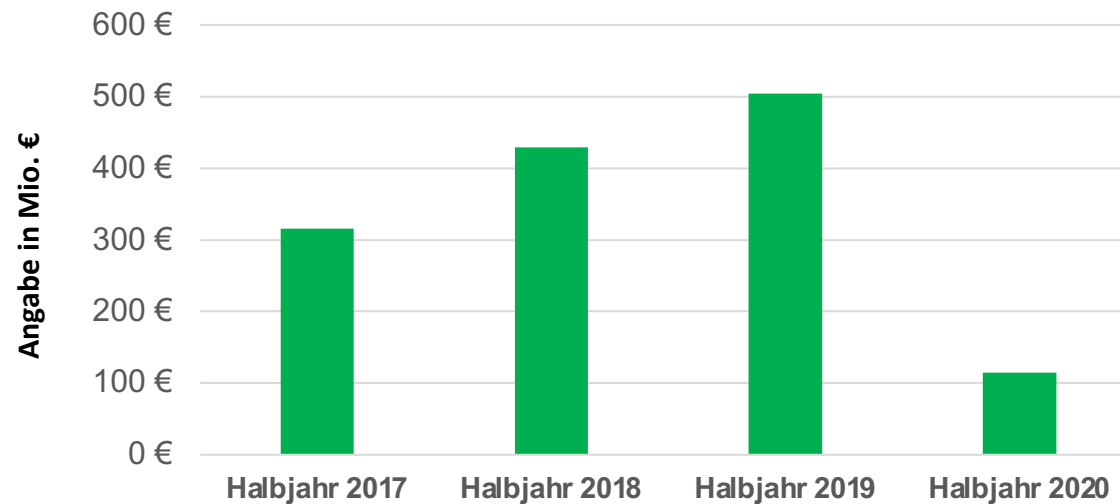


Quelle: <https://corporate.eventim.de/de/investor-relations/finanzberichte/>

CTS Eventim Ticketing



Live-Entertainment



- Geschrumpfter Erwartungshorizont
- Implosion „fiktionaler Zukunftserwartungen“ (Beckert)
- „Formale Rationalität“ (Weber) des Wirtschaftens (Absatz- und Renditeerwartungen) durch „materiale Rationalität“ (Weber) des Durchhaltens ersetzt
- Kollektive Dissoziation, um Erwartungsungewissheiten temporär einzuhegen
- Gegenwartsbezogene, fiktionale Normalitätsdefinitionen („Rettungsschirme“, „Exit-Szenario Impfung“)

Univ.-Prof. Dr. Klaus Kraemer
Institute of Sociology
University of Graz
A-8010 Graz
klaus.kraemer@uni-graz.at